

Schmuckstück

Auch nach ihrer Sanierung erinnert die Endstation Lübeck-Travemünde Strand an bessere Zeiten



Markante Reiskathedrale vor blühender Sommerwiese: Lübeck-Travemünde Strand.

Wohl kein anderer Bahnhof gleicht mehr einer Kathedrale als die Endstation Lübeck-Travemünde Strand: Über dem gewölbten Schiff der Empfangshalle erhebt sich ein mächtiger Uhrenturm, der in großen Lettern weithin sichtbar die Abfahrtszeit des nächsten Zuges in Richtung Lübeck verkündet. Das Bauwerk markiert den Endpunkt der rund 20 Kilometer langen, weitgehend ein-

gleisigen Strecke Lübeck Hbf – Lübeck-Travemünde Strand, die am 1. August 1882 zunächst bis Lübeck-Travemünde Hafen eröffnet wurde. Der letzte Kilometer zum Strandbahnhof folgte am 1. Juli 1998. Aufgrund des stark angewachsenen Ausflugsverkehrs wurde schon 1911 der Bau einer neuen Endstation erforderlich, die nach Plänen von Fritz Klingholz im Jugendstil errichtet

wurde. Um für den Ansturm der Tagesbesucher gewappnet zu sein, erhielt die Station vier Gleise an zwei Bahnsteigen, die in die Empfangshalle führten. Vom Bahnhofsvorplatz aus sind schon die Wellen der Ostsee zu sehen.

Bis zur Verstaatlichung durch die Deutsche Reichsbahn am 1. Januar 1938 oblag der Betrieb der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft (LBE), die in den 1930er Jahren dampfloksbespannte Doppelstockwendezüge ab Hamburg Hbf einsetzte. Zu Bundesbahnzeiten gehörten von Dieselloks der Baureihe 218 beförderte Wendezüge aus Silberlingen zum Standardbild. Seit dem Fahrplanwechsel Ende 2008 wird elektrisch gefahren: Von der Baureihe 112 geführte Doppelstockwendezüge neuester Bauart lösten die letzten einstöckigen Wagenzüge ab. Heute wird zwischen Lübeck Hbf und Lübeck-Travemünde Strand täglich im Stundentakt gefahren, mindestens jeder zweite Zug verkehrt bis/ab Hamburg Hbf.

Die Endstation selbst ist inzwischen ein Schmuckstück: Nach einer großen Restaurierung wurde das Empfangsgebäude am 23. Mai 2006 wiedereröffnet. Neben einem Kiosk und einer Gaststätte wird die Bahnhofshalle durch die örtliche Touristinformation belebt. Zum Serviceangebot gehören ein Internetzugang und ein Fahrradverleih. Etwas schlichter geht es im Gleisbereich zu: Heute genügt für alle Zugfahrten das Gleis 2, die anderen Schienen wurden entfernt. Der zweite Bahnsteig liegt inmitten einer blühenden Wiese, das Gerippe der Überdachung ragt trostlos empor. Komplett neu gebaut wurde der barrierefrei angelegte Bahnsteig an Gleis 2, der über Ticketautomaten und Sitzgelegenheiten verfügt. 60er-Jahre-Tristesse verbreiten hingegen die zu niedrigen und unebenen Bushaltestellen auf dem Vorplatz, an denen die Busse der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG) abfahren. (red)